



Paläste flogen in die Luft und begruben mit sich die Viertel St. Genevieve und St. Germain; der auf dem Treacherio angebrachte Pulverthurm explodirte...

Auf dem Carrefour de la Croix-Rouge sind nichts als Ruinen und Trümmer zu sehen. Hügel Sie zu alledem noch das zerstörte Auzou, das zerstörte Neuilly...

Die Verhaftungen und Hinrichtungen werden noch immer in großem Maßstabe fortgesetzt; es vergeht keine Nacht, ohne daß man vom Boulevard des Capucins her das unheimliche Getöse der Mitrailleusen höre...

Zum Schluß kann ich aber doch etwas Tröstliches hinzufügen: Die Barricaden verschwinden zusehends. Am Sonntag (5. Juni) wird keine Spur mehr von ihnen vorhanden sein...

Der 'Avenir National' schildert eine Episode aus den Pariser Schreckentagen, die wir der Kameradschaft wegen ganz kurz wiedergeben wollen. Der nicht untalentvolle Zeichner B. wohnte der Kaserne des Prinzen Eugen gegenüber...

Die Thronrede

mit welcher Fürst Carol die Kammer am 4. Juni eröffnete, lautet: Meine Herren Senatoren!

Ich habe Sie in Gemäßheit des Artikels 95 der Constitution zusammenberufen, damit Sie sich mit den großen Interessen des Landes, die nicht mehr vernachlässigt werden dürfen, beschäftigen.

Mein Ministerium wird Ihnen das Gesetz über Tilgung der schwebenden Schuld vorlegen, das schon so lange unterzogen geblieben ist. Ich bitte Sie, die ersten Bedürfnisse des Staatshaushalts und des öffentlichen Kreditwesens zu berücksichtigen...

Sie werden die Redaktionen, welche meine Regierung in den Ausgaben des Jahres 1871, im Verhältnis zu dem Budget des Jahres 1870, gemacht hat, examinieren und ich zweifle nicht, daß Sie die bedeutenden Ersparnisse gutheißen werden...

Mein Ministerium wird Ihnen ferner die dringlichsten Gesetze vorlegen, von welchen einige geruame Zeit auf dem Bureau der Kammer liegen: das Gemeindegesetz, das Gesetz für den mit Ausland abgeschlossenen Gerichtsvertrag...

Auflösung zur Folge hatte; 6. auf Pontarlier (Velfort), welches die Hartnack über die Schweizer Grenze trieb.

Die Triumphstraße vom Brandenburger Thore bis zum Schloß wird in folgender Weise decorirt sein: 1. Der Pariser Platz ist mit zwei architektonischen Tribünen zur rechten und linken Seite des Thores ausgeschmückt für diejenigen Personen, welche seitens der Stadt zur Theilnahme eingeladen werden...

der Lückigkeit, welche den Willen und dem Offizierscorps, auf Grundlagen, welche den heutigen Anforderungen anderer militärischer Institutionen entsprechen sind; zu überwinden sich als notwendig herausstellt; die Mobilisation des Geistes über den öffentlichen Unterricht; das Geleg über die Unabgabarkeit der Richter und andere Gelege, deren Mangel seit langer Zeit fühlbar ist.

Die Eisenbahnfrage wird der Gegenwart der ersten Aufmerksamkeit sein. Mein Ministerium hat die Concessionäre energisch verfolgt und verfolgt sie noch jetzt auf demselben Wege, als auch künftigen Wege. Dasselbe wird Ihnen sämtliche Pflichten, die diese Frage bis jetzt durchlaufen und die Wege, in der sie sich jetzt befindet, auseinandersetzen.

Ich weile nicht über Ihre Wünsche der Gegenwart für das öffentliche Wohl, und deshalb bin ich gewiß, daß die Wiener Regierung alle Unterstützung gewähren werden, deren sie für die schwerste Aufgabe, die sie in so ernsten Umständen auf sich angenommen, bedarf.

Was mich betrifft, so seien Sie überzeugt, meine Herren Vertreter, daß ich kein Opfer scheuen werde, um die hohe Mission, die mir das Vertrauen der Nation anvertraut, gewissenhaft zu erfüllen. Es gibt im Völkervertrage Punkte, in welchen das Gesetz der Vorsehung in seiner ganzen Kraft sich manifestirt. Rumänien hat seine Bestimmung; Gott schütze es und wird es wie früher, vor allen Völkern wehren.

Wir haben Alle schwere Prüfungen durchgemacht, doch hat uns der Kampf gelehrt, die Erfahrung hat uns erleuchtet und in besserer Erkenntnis der Menschen und der Dinge, werde ich festeren Schrittes auf dem wahren Wege des Fortschrittes vorwärts gehen. Die ganze Nation, ermahnt von den unerschütterlichen Kämpfen, die sie seit vielen Jahren durchgemacht, und selbst ihre politische Erfahrung gefördert, hat sich nun wie ein Mann erhoben und dem Apell meiner Regierung antwortend, hat sie ihr Verzeihen ausgesprochen.

Ihre Gegenwart hier, meine Herren Senatoren und Deputirten, beweist zur Genüge, daß das Land entschlossen ist, sein Glück nur in der Ordnung und Stabilität zu suchen; denn nicht ungestört wird das Gesetz der Wahrheit übertritten und nicht ohne furchtbare Folgen werden die fundamentalsten Grundzüge, auf welchem die Gesellschaft gegründet ist, verletzt. Deshalb laßt uns die Gegenwart konsolidieren, um uns der Zukunft zu versichern!

Die fortwährenden Beweise des Vertrauens in meine Regierung, die mir von allen Seiten zukommen, die Ordnung, die überall herrscht, die theilnehmendste Empfang, der mir auf der Reize, die ich mit der Führung in einem Theile Rumäniens unternommen, bereitet wurde, haben mich vollständig überzeugt, daß das Land vorzüglich contrariativ ist, daß die Lehren der Vergangenheit Früchte getragen und daß alle Versuche von Unruhen künftighin nur auf eine allgemeine Mißbilligung stoßen werden, selbst bevor noch die repressiven Gesetze gegen sie angewendet werden können.

Von Augen hat meine Regierung die schmeichelhaftesten Aufmunterungen empfangen. Die hohe Priorität alle ihre wohlwollende Unterstützung, überzeugt von unermesslichen Entschlüssen, die Verbindlichkeiten die uns obliegen und welche wir sind davon überzeugt - Rumänien in seiner politischen Entwicklung nur beständigen können, unweil aufrecht zu erhalten. Se. Majestät der Sultan hat mir Versicherungen seiner hohen Theilnahme und seines Vertrauens gegeben; die garantirten Großmächte, die so mancherlei Rechte auf die Verantwortlichkeit der Nation haben, betrachten mit Interesse den Gang unserer Angelegenheiten und geben uns klare Beweise ihrer konstanten Sympathien.

Auf diese Weise, durch treue Achtung der Verträge und durch die energische Aufrechterhaltung der Ordnung, werden unsere Rechte jederzeit respectirt werden. Meine Herren Senatoren, meine Herren Deputirten!

Von Ihnen hängt es ab, dem Staate Rumänien eine neue Aera der Prosperität zu eröffnen. Ich bedarf der Mitwirkung Aller, um zu bewirken, daß Gerechtigkeit, Moralität und Freiheit im Lande herrschen. Die wahre Freiheit, die den Völkern Licht und Glückseligkeit verleiht, nicht aber die Willkürseligkeit und die Anarchie, die die Völkern in Verwirrung führt. Was keine Pflicht ist, dort ist kein Recht; was keine Ordnung ist, dort ist keine Freiheit. (Beifall.)

Ich bin überzeugt, daß Sie von diesen hehren Wahrheiten tief durchdrungen sind. Gewisse Mandatares des Landes, werden Sie den Ruf desselben vernehmen und den legitimen Hoffnungen Rechnung tragen, die sie in Sie gesetzt hat. Das Land will festhalten; das Land will vorwärts gehen. (Beifall.)

Ich bitte Sie, Ihre Vertheilung! Die gesetzgebende Session ist eröffnet.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Peß, 7. Juni. In der heutigen Sitzung des Oberhauses überbrachte der Schriftführer des Unterhauses Koloman Széll die Gesetzentwürfe über die Steuerfreiheit des fünf-Millionen-Anlehens der Stadt Peß und über die West-Kingstraße, sowie das Quantum bezüglich der Modifikationen des Oberhauses an den Gesetzentwürfen über die Liberal-Rumänien, die Redungen und die Kolonisationsgemeinden. Die erwähnten beiden Gesetzentwürfe werden nachdem Graf Széll angezeigt, daß außer dem Grafen A. Széll kein Mitglied der Finanzkommission anwesend sei, der ständigen Delegation über zur Vorberatung zugewiesen.

Hierauf überreicht Graf Johann Giziáky den Kommissionsbericht über den Staatsvertrag mit den vereinigten Staaten von Nordamerika bezüglich der Auswanderer, sowie auch über die Handelsverträge, Handels- und Schiffsfahrts-Verträge mit den Republiken Peru und Argentina. Die betreffenden Gesetzentwürfe werden verlesen und ohne Verweilen unverändert angenommen.

Die Sitzung wird suspendirt, damit während dessen die Delegationskommission das heute überbrachte Quantum des Unterhauses in Beratung ziehe. Nach Wiedereröffnung der Sitzung empfiehlt Graf Georg Apponyi Namens des Reichstages, das Haus wolle bezüglich der Kolonisationsgemeinden auf seinem früheren Standpunkte verharren. Das Referat gelangte Freitag zur Verhandlung.

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 7. Juni. (Sitzung des Abgeordnetenhauses.) Das Haus war bei der heutigen Sitzung ebenso dicht besetzt wie gestern. Die Spannung im Publikum und im Hause ist eine höchst gesteigerte. Abg. Wiener hat in Folge eines Telegramms seiner Wählerchaft sein Mandat niedergelegt. Abg. Mayer aus Linz hat von seiner Wählerchaft ein Misstrauensvotum erhalten. Man agirt dafür, einen Theil der Grundbesitzer zur Stimmhaltung zu bewegen und jede Partei zählt die ihr zufallenden Stimmen und suchte sie zu vermehren.

II. Erleuchtung. Auf Kosten der Stadt werden das Brandenburger Thor, die Denkmäler Unter den Linden, und der Bau-Abentheuer, auf dem Wilhelmplatz mit bengalischem Lichte beleuchtet werden. Die Via triumphalis wird in ihrer ganzen Ausdehnung durch Becken und Ballons erhellt sein. Erleuchtung des Rathhauses und sämtlicher städtischen Schulen.

III. Geschenke der Stadt an die Truppen. Jedem Soldaten der einziehenden Truppentheile wird 1 Thaler, jedem Unteroffizier 2 Thaler verabreicht; desgleichen ein kleines Büchlehen, enthaltend die amtlichen Kriegesdepeschen.

IV. Speisung der Truppen. Am 17. Juni wird ein großer Theil der Truppen von den Bewohnern Berlins gespeist werden. Am 15. findet bereits in den höheren Schulen ein feierlicher Schulact statt, bei welcher Gelegenheit an einzelne Schüler angemessene Prämien verabreicht werden.

Notiz.

(Eine zahlreiche Familie.) Die in Rio-Janeiro in Brasilien erscheinende katholische 'Zeitung' bringt aus Posca-Curru, nach der Pfarr-Matrikel, folgenden Curialum: Es lebt dort eine ehelich und geistig wohl erhaltene 121 Jahre alte Matrone, welche zweimal verheiratet war. Aus der ersten Ehe hatte sie zehn Kinder, theils Knaben, theils Mädchen. Aus der zweiten Ehe erhielt sie eine Tochter. Von diesen eilf Kindern stammen jetzt noch lebende 117 Enkel, welche 400 Urenkel erzeugen; diese Urenkel haben bereits 300 Kinder und diese letzteren (jüngste Generation) befragen bereits 80 Nachkommen. Die Familie dieser ehrwürdigen Matrone besteht mithin aus 908 Personen, und da unter den Frauen wieder 135 schwanger sein sollen, (was die katholische 'Zeitung' auch weiß) so dürfte in diesem Augenblicke die Nachkommenschaft 1050 Individuen beiderlei Geschlechts umfassen. An dem Geburtstage dieser alten Frau pflegen sich alle ihre Veten um sie zu versammeln. Zu manchen Gelegenheiten müssen sie das nach dem Vereinstreite wohl erst bei der Polizei anmelden.

Bei Beginn der Sitzung fanden sich auf der Ministerbank ein: Graf Hohenwart, Reich. v. Scholl, v. Holzgethan, Dr. Habicht, Dr. Zizeck.

Der Präsident gibt die Mandatniederlegung des Abgeordneten Plener bekannt.

Bei Uebergang zur Tagesordnung fand die Wahl für einen Ausschuss in Sachen der Wahlrecht: Mährisch-Schlesien nach Willenschiede statt, und legte hierauf das Haus die Budgetdebatte vor.

Als erster Redner sprach Abg. Kovács im Namen seiner Partei und erklärt, er verlange aus Patriotismus und Gewissen dafür zu sein, daß die Staatsmaschine nicht in Stocken gerathe; umso mehr, da man mit dem Programme der gegenwärtigen Regierung, den Frieden schaffen zu wollen, einverstanden sein müsse. Wir werden seit 10 Jahren von einer schmerzlichen Majorität beherrscht und doch beklagen sich die Abgeordneten aus Böhmen, daß sie dort von einer wahren Majorität beherrscht werden, sie haben kein Recht sich darüber zu beklagen.

Abg. Skene erklärt, er habe stets das Prinzip der Nationalität in der Politik verfochten und nicht für die Reichseinheit gekämpft und diesen Standpunkt nie verlassen. Redner tarzelt das ewige Schwanken der Regierungshaltung, doch habe man wenigstens an der Idee der Reichseinheit geblieben, jetzt wird aber auch an dieser Idee gerüttelt. Durch Verlegung des Schwerepunktes in die Landtage wird Oesterreich zerstückt, das Bundesrecht des Staates, die Arme selbst wird vielleicht dadurch arg leiden. Das Ministerium, hofft man, werde etwas Neues bringen. Es hat bis jetzt ein Schlagwort gebracht: den inneren Frieden herstellen! Gerade durch dieses Schlagwort wird man in der Art der Durchführung derselben eine größere Opposition herbeizulocken, als die bisherige war. Die Deutschen in Oesterreich werden die Staatsidee stets unterstützen. Der innere Frieden wird kommen mit einer Regierung, welche das Interesse des Staates über das Parteiteilens stellt. Die gegenwärtige Regierung wollte etwas vom Bismarck-Schweizerischen System kopiren, von Regime Napoleon's, das Frankreich ruiniert hat, die Regierung fortsetzte mit dem Sozialismus, da kamen die Lage von Paris und die Regierung war mit ihrer Idee wieder einmal zu spät gekommen. Man muß sich an die Verfassung halten, nicht an die Form, denn diese tödtet immer, sondern an ihren Geist, der belebt. Die Verantwortung für die gegenwärtige Verwirrung im Hause trägt das Ministerium allein. Die Frage steht also: wann ist gefährlicher, wenn das Budget verweigert wird, oder wenn das Ministerium bleibt? Das Letztere ist unbedenklicher das Gefährlichere, darum müsse man für die Verweigerung des Budgets stimmen.

Abg. Pasolini ist aus Opportunitätsgründen für die Budgetbewilligung, damit die Staatsmaschine nicht ins Stocken gerathe. Mit der Regierung mußte man einverstanden sein, wenn man den Ausgleich und die Veröhnung der Völker wollte. Die Vorwürfe, die man der Regierung macht, sind unbegründet. Man hat die Regierung gedrängt, sie hat Verlegen gebracht; die erste war unglücklich, aber das Drängen eben ein ganz unparlamentarisches.

Habelberg glaubt mit den Ansichten seiner Wähler übereinzustimmen, wenn er sich für die Vertragung des Budgets ausspricht. Széll erklärt, daß er glaube, seiner politischen Ueberzeugung nicht untreu zu werden, wenn er gegen die Budgetvertragung stimme, er unterstehe zwischen der Staatsregierung und Staatsverwaltung, daß die letztere keine Unterbrechung erleiden dürfe.

Nach Dinik, welcher den Verfassungsantrag bejauerte, erklärt Széll, daß die Budgetverweigerung in so trübem Augenblicke mit ihren politischen Anschauungen nicht vereinbarlich halten; er könne die Ueberzeugung ausdrücken, daß seine Partei deshalb doch mit der Verfassungspartei die gemeinsame Verfassung nach wie vor verteidigen werde; die Budgetverweigerung habe auch keine eigentliche Steuererweigerung zur Folge, da die Regierung sich Mittel wird verschaffen können.

Ubrigens wolle seine Partei auch die Veröhnung, aber die Ziele der Regierung müssen ihr klar sein, wenn sie eine solche Veröhnung unterstützen soll; sie wolle mit der Regierung weiter mitkämpfen, aber im Reichsrathe; es sei entschieden unwahr, daß durch ihr jetziges Wort die Verfassungspartei zerlegt werde. Berger's Antrag, auf Schluß der Debatte, wurde mit 70 gegen 62 Stimmen angenommen. Die Polen stimmten dagegen. Als Generalredner für die Budgetverweigerung wurde Sturm, dagegen aber Smolla gewählt. Ersterer reumitt in längerer Ausführung, von östlichem Beifall unterbrochen, alle Gründe, welche es nothwendig erscheinen lassen, für die Budgetverweigerung zu stimmen. Smolla hebt hervor hauptsächlich die Gegenargumente.

Der Ministerpräsident erklärt: Der Staatsvoranschlag wurde verfassungsmäßig vorgelegt und das Haus hat die Pflicht, in die Vertragung einzugehen; die Verweigerung der Budgetvertragung wäre die Ablehnung einer verfassungsmäßigen Pflicht. Das Ministerium erklärte wiederholt, daß es auf dem Verfassungsboden stehen und keinen Schritt ohne den Reichsrath thun wolle; selbst das wiederholt ausgesprochene Wort des Reichsrathes, die Verfassung zu halten, werde absichtlich ignoriert wegen imaginierten Tendenzen, die man dem Ministerium unterstellt.

Der Ministerpräsident verweist auf die Zeitungsnachrichten vom böhmischen Generalantrage und der Theilung Schlesens, welche ganz unbegründet und nur ein von der Verfassungstreuen ausgehendes Mandat sind. Der Ministerpräsident erklärt, daß die Deutschen in Böhmen sich beruhigen mögen, er habe die Rechte der Deutschen bisher nicht verletzt und jeder solcher Orakel ist auch für die Zukunft ausgeschlossen; das Ministerium müsse sich gegen die unheilvollen Folgen der Budgetverweigerung verwahren und die Verantwortung ihnen überlassen, welche die Staatsmaschine zum Stillstand bringen wollen. Sodann wurde bei namentlicher Abstimmung Graf's Antrag, in die Budgetberatung vorläufig nicht einzugehen, mit 77 gegen 67 Stimmen abgelehnt.

Juland.

Peß, 7. Juni. Bezüglich des österreichischen Lloyd erfährt der Ungarische Lloyd, der direkte Postdienst zwischen Páma und Alexandrien sei angenommen, die österreichische Postverwaltung verlange Lnie nach Bombay dagegen auf Eintrache Ungarns abgelehnt. Mit der Eröffnung von 200,000 Gulden wird Oesterreich die Fahrten nach Bombay besonders subventioniren und Ungarn 100,000 Gulden für den Verkehr nach Brasilien irgend einer Dampfschiffahrt-Gesellschaft zahlen.

Der Finanz-Ausschuß der ungarischen Delegation ist für den 19. Juni, 11 Uhr, zu einer Sitzung eingeladen.

Zu Obergelpanen sind designirt: Fürst Paul Czerepoy im Wieslburger und Graf August Forgach im Graner Comitate.

In Pestens wurde der Candidat des linken Centrums, Johann Monay, nach heißem Wahlkampfe gegen den Candidaten der äußersten Linken zum Abgeordneten gewählt.

Peß, 9. Juni. (Orig. Corr.) Die abstracten Fragen des Parlamentarismus stoßen in unserer materiellen Zeit allerdings nicht mehr auf die lebhafteste Theilnahme von ebem. Ich denke bei dieser Bemerkung nicht an die traurigen Hufen, welche der Parlamentarismus im österreichischen Reichsrathe soeben durchmacht und an die eigenthümliche Haltung, welche das durch seinen Sinn für Parlamentarismus hervorragende, betreff seiner politischen Reise genauglam verzeichnete Nachbarland, der Schweiz, staat dießseitig der Vertheilung der westlichen Verfassungswirren gegenüber einnimmt. Man hat da für die österreichische Verfassungspartei, für ihre Führer namentlich, nur Hohn und Schächelheit und rechte und linke Presse unterstützt die Verfassung untergrabende Politik der Hohenwart und Ge-

nossen in selbst durch Verurteilung eben schwer, sich zu fassen aber die Das Abgeordnetefraktionen gemacht, in Moscorium für schreift das Behalten an einer Delegation, die man bei Bel alledem die unter wenig über lichen Standes. Fungende Vertreter Tomangst und de von den Herren M. Consi er zwischen Präsident Majlatz das gewandte Me zu fordern sei, gew den Standpunkt de Häupten Pfeiffers gehörig mitgenom die Streiter, als Wendebem war die Peß, 9. J

Spezial Monay zum ungarischen G den, als unbedingten Peß, 9. J

tagelänge erwidert Anschlusse der se soll, wird dem nischen Theile de Verordnungen die die folgende Juan

Ortica, Gutebesten Radist wählt.

Wien, 8. von Jugland am Hofe, welcher am Belvedere bezogen Tage dorelli zum

Die Abt Europa war nach d und Jure Majlatz e Vertheilung eingeziffen Jaballa sell den Er. Majlatz und werden die M Majlatz machen

Wien, 9. günstiger Witterung beendeten Hochdruck in Bewegung. und Fahne, dann leit und Konvente und den Verträgen meier und getraute Seite der Kaiser's Balbachin tritt Graf Bruch. Der Genera abjutari Karl, Karl Ludwig existiren Ihre Na von Medien und hend auslab, tung Silber gefücht, we Brillantdiamant ge fächer. Gubergge geftichter Schleppe stude Schleppe, las mit Silber.)

Schlapp, Füttiln Wieg und Oäf Polonois so a K mit milles fleures bunkeila, Oäf. Schleppe der Ka die der Palastbau bildeten die Arien in Uniformen, et tete. Auffallend wir bemerkten von Kober, von den M mit dem Großfien die Theilnahme d Jahren, das vom monstrationen Gha Massen an Die und begab sich da Hofes erfolgte. rüchten Truppen b

Wien, 9. die verfassungstreue gebliebenen M fr die Geyer daß er sein Mandat Vertheilung Kon Linz, 7. Abgeordneter Jgn willigung stimmen und für den Föde sung hervorgeratete Mittel S am Gymnasium un gen Hochschulen Linz, 10. ter aufgeführt, f tagung gekimm t

Orag, 7. welcher an den d Wiederholung der den. Er warnt b

weisen in diesem Akt, in welchem sie vor dem Adversarismus...

Genf, 9. Juni. Das Amtsblatt bezeichnet die Nachricht, als sei...

Genf, 9. Juni. Die vom Grafen Andrássy in der letzten Reichs-

Genf, 8. Juni. Im freien Distrikt Turpele wurde der

Genf, 8. Juni. Aus Weimar wird mitgeteilt, daß der Kaiser...

Genf, 9. Juni. Die Friedensnamensproposition fand gestern bei...

Genf, 9. Juni. Aus deutschen Städten laufen von Vereinen an...

Genf, 7. Juni. Die Wiener Nachricht der Luzer „Tagespost“...

Genf, 10. Juni. Der Abgeordnete Mayer wird durch seine Wähler...

Genf, 7. Juni. Der Bürgermeister erstarrt in einem Aufzuge...

enden müßte, fordert sie auf, die Ordnung nicht zu stören...

Graz, 9. Juni. Eine Deputation von Arbeitern erbat beim...

Graz, 10. Juni. In großen neuen Zellengefängnisse brach unter...

Prag, 8. Juni. Der Landtags-Abgeordnete Eplasz, gegen welchen...

Prag, 8. Juni. Der Landtags-Abgeordnete Eplasz, gegen welchen...

Prag, 8. Juni. Der Landtags-Abgeordnete Eplasz, gegen welchen...

Prag, 8. Juni. Der Landtags-Abgeordnete Eplasz, gegen welchen...

Ausland.

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Berlin, 7. Juni. Wolff's Telegramm über den Abschluß einer...

Athen, 8. Juni. Die Kammerferien wurde heute durch königliches...

New York, 7. Juni. Die Ueberschwemmung in New Orleans...

Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Hermannstadt, 12. Juni. (Parade-Austrückung) Morgen rückt das baltische...

Theater.

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Hermannstadt, 11. Juni. Das gestrige Lustspiel, „Zwischenräger“, von Robert...

Table with 2 columns: Title and Price. Includes 'Telegr. Wiener Cours vom 10. Juni 1871'.

